

# Historisches & Wissenswertes



Ackerland Johannesthal

**1650** Daniel Rollin - Stifter des deutschen Familienzweiges-Obrist unter dem Schwedenkönig Gustav Adolf, erwarb die Ländereien der heutigen Golfanlage.

**1700** Sein Enkel Johann Daniel baute die Hofanlage aus und gab ihr den Namen Johannesthal. Im 18. und 19. Jahrhundert erfolgte eine Erweiterung der denkmalgeschützten Wirtschaftsgebäude, die heute dem Golfclub großzügig Raum geben. Ab 1763 wurde das Gelände verpachtet.

**bis 1994** Fast 90 Jahre bewirtschaftete die Südzucker AG als Pächter den Hof und baute auf den heutigen Abschlägen und Fairways Zuckerrüben und Getreide an.

**ab 1991** Erste Gespräche mit dem Verpächter des Geländes, Achim Freiherr von Saint André-von Arnim und Vorstellung der geplanten Anlage bei den Gemeinden Königsbach-Stein/Walzbachtal durch Architekt Roland Weishaupt

**Dezember 1993** Gründung Golfclub Johannesthal e. V.

**29.07.1994** Gründung der Golfplatz Johannesthal GmbH/Eintrag ins Handelsregister

**1993** Einleitung Raumordnungsverfahren

**14.06.1995** Erteilung der Baugenehmigung und Beginn des Platzbaus

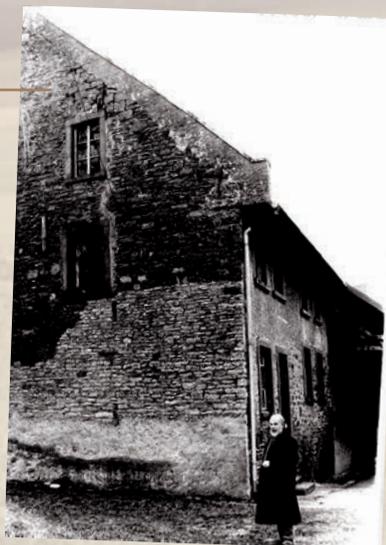


Unwetter im Juli 1995

**Bis 1999/2000** Das neben dem Hofgut liegende „Schweizer Haus“ diente dem Golfclub als Clubhaus. Im Clubhaus waren Gastronomie, Sekretariat und Pro-Shop als Übergangslösung untergebracht.

**August 2000** Die Mitglieder konnten vom „Schweizer Haus“ in den denkmalgeschützten Gutshof umziehen, der nun als neues Clubhaus zur Verfügung steht.

**Seit 2000** Umfangreiche Investitionen wurden in den vergangenen Jahren geplant und mit Weitsicht umgesetzt, so dass die Golfanlage eine stetige positive Entwicklung verzeichnen kann (eine Auflistung der Investitionen können Sie auf den Seiten 30 - 33 sehen).



Gebäude des jetzigen Pro-Shops vor dem Umbau

**Frühjahr 1995** Die Driving-Range war spielbereit

**22. Juli 1995** Verwüstung der Gebäude und des Platzes durch ein großes Unwetter, aus diesem Grund wurde der Platz erst 1996 durch eine neu beauftragte Platzbaufirma fertig gestellt.

**Spätsommer 1996** Aufnahme des Spielbetriebs



Clubhaus während des Umbaus



## WIE WURDEN DIE GEBÄUDE FRÜHER GENUTZT?

**Caddyhalle:** Die Caddyhalle war bis ca. 1970 ein Kuhstall. Links daneben befand sich die Milchküche. Ca. 1970 wurden im Bereich Kuhstall/Milchküche Silos für die Lagerung des Getreides eingebaut. Das Bassin vor der Caddyhalle nannte sich „Getreidesumpf“, ein Zwischenlager für das Saatgut, das vom LKW dort abgeladen wurde und dann mit einem Förderband zur Lagerstelle gebracht wurde.

**Jetziger Pro-Shop:** Dort befanden sich Unterkünfte für polnische Erntearbeiter.

**In Höhe der neuen Teiche an den Bahnen 11/12/18:** Dort stand die „Feldscheune“, hier wurde das Getreide gedroschen. Die Feldscheune ist in den 50er Jahren abgebrannt.

**Eulennest EG:** Hier standen die Mähdrescher, ein großer Eingang für diese Fahrzeuge war vorhanden.

**1. OG:** Dieser Raum wurde zur Getreidetrocknung genutzt. Die Statik war allerdings auf diese großen Gewichte nicht ausgerichtet und so verbog sich die Wand zum Innenhof, die dann neu aufgemauert werden musste.

**Gastronomiebereich Küche/Restaurant:** Im Bereich der Küche befand sich ein Pferdestall, das Restaurant wurde als Werkstatt genutzt, im jetzigen „Bistro“ war eine Schmiede mit großer Esse angesiedelt. Im 1. OG befanden sich Wohnungen.

**Jetziges Clubhaus:** In der ehemaligen Damendusche war ein Öltank (vor dem Krieg befand sich dort ein Pferdestall). Dort wo sich jetzt die Toiletten befinden, war eine Küche und im Sekretariatsbereich lag die Verwaltung der Südzucker AG. Das nebenan liegende „Schweizerhaus“ wurde erst ca. 1920 gebaut.